

Jeder Zweite in Wangerin arbeitslos – Kyffhäuser helfen

Kleidung und Spielzeug für polnische Bedürftige gesammelt / Dietrich Dombrowa dolmetscht

Obernkirchen. Freundschaften zwischen deutschen und polnischen Kommunen, Vereinen sowie Organisationen befinden sich im Aufwind. Eine Vorreiterrolle hat im Schaumburger Land der Kreisverband des Kyffhäuserbundes übernommen. Nicht zuletzt dank des Vorsitzenden der Obernkirchner Kameradschaft, Dietrich Dombrowa. Er hat sich besonders bei Hilfsaktionen für die Menschen in der Stadt Wangerin eingebracht.

Das hat einen guten Grund. Denn Wangerin ist der Ort, in dem der Kyffhäuserbund im Jahr 1786 gegründet wurde. Dort befindet sich auch noch ein Denkmal, das an dieses Ereignis erinnert. Es versteht sich, dass diese Wurzeln ihrer Gemeinschaft für die heutigen Mitglieder durchaus noch von Bedeutung sind. Selbst wenn dieser Teil Pommerns heute zu Polen gehört und sich dort die Lebensbedingungen inzwischen erheblich gewandelt haben.

Die Arbeitslosigkeit liegt in diesem Ort heute bei 45 Prozent, und deshalb ist die Not groß in vielen Familien. Das hat Dietrich Dombrowa und ein Team von Helfern veranlasst, etwas dagegen zu tun. Im Vorjahr kamen unter der Regie der Kreisfrauenreferentin Gabriele Klemme aus Steinbergen und ihrer Vertreterin Regina Dombrowa bereits 198 Säcke, 20 Kartons und zehn Koffer mit Kleiderspenden zusammen.

Außerdem gab es finanzielle Unterstützung zur Deckung der Transportkosten und zum Kauf von Süßigkeiten für die ärmsten Kinder des Ortes. An dieser Aktion beteiligte sich unter anderem auch eine Obernkirchner Familie, die Wangerin heißt und aus dem nahe gelegenen früheren Kolberg stammt. „Wir haben die Spenden persönlich dorthin gebracht und bekamen dabei zu spüren, wie willkommen unsere Hilfe ist; deshalb wollten wir sie fortsetzen“, versicherte Dietrich Dombrowa. Diesem Vorsatz ist man treu geblieben. Eine zweite Reisegruppe machte sich in diesem Herbst auf, um zum zweiten Male gut erhaltene Kleidung in der rund 600 Kilometer entfernten Stadt anzuliefern.

Der Delegation gehörten die beiden stellvertretenden Kreisvorsitzenden Dombrowa und Ludwig Pohl (Meinsen-Warber) an, außerdem die stellvertretende Kreisfrauenreferentin Regina Dombrowa, die KK-Frauenreferentin Inge Pohl, Manfred und Renate Held aus Luhden und der Sozialreferent Kurt Wille aus Obernkirchen.

Diesmal waren mehr als 130 Säcke und Kartons mit Kleidungsstücken zusammengekommen. Dazu gehörten Spielzeug, Fahrräder und eine Kinderrutsche. Franz Kusnierski aus Obernkirchen steuerte Gartenzubehör bei. Auch die Möbeltischlerei Everding in Meinsen-Warber tat sich bei der Unterstützung der Hilfsaktion besonders hervor. An der Sammlung haben sich die Frauengruppen der Kyffhäuser-Kameradschaften Auetal, Deckbergen, Luhden, Meinsen-Warber, Steinbergen und Obernkirchen beteiligt.

Das Verladen erfolgte in der Bergstadt. Von dort aus startete der Konvoi nach Polen. In Wangerin wurden die deutschen Gäste vom Bürgermeister Stanislaw Konarski, dessen Stellvertreter Richard Brodzinski und dem Ratsvorsitzenden Janek Piotrowski empfangen. Die Verteilung der Spenden an die bedürftigen und kinderreichen Familien erfolgte anschließend durch eine neu gegründete ehrenamtliche Organisation.

Die Gäste aus dem Schaumburger Land nutzten den Besuch zu vielen Gesprächen, bei denen sich Dietrich Dombrowa als kompetenter Dolmetscher auszeichnete. Außerdem gab es eine Reihe von Besichtigungen in ehemals deutschen Orten bis hin zur Ostsee.

Nach dem Wunsch beider Seiten soll die Partnerschaft zu Wangerin weiter vertieft werden. Der Vorstand des niedersächsischen Kyffhäuser-Landesverbandes ließ durch Dietrich Dombrowa eine Einladung zu seinem 130-jährigen Bestehen im März 2006 übergeben. Außerdem nahmen bereits Jungen und Mädchen aus der polnischen Kleinstadt am diesjährigen Jugend-Zeltlager in Niedersachsen teil. sig